



„Worüber das Gras wächst..“

Kulturkonzept für die BUGA 2007 in Löbichau und Umgebung wird Erinnern und Entdecken zum Abenteuer machen

Löbichau. Das Vergangene auf seine Aktualität zu befragen – das ist eine Grundidee des Kulturkonzeptes „Worüber das Gras wächst“ für die Monate der Bundesgartenschau im kommenden Jahr in Löbichau und Umgebung. Nicht nur die Natur soll dort wieder zu ihrem Recht kommen, auch die Erinnerung wird in der Gemeinde einen Standort haben. Die Ideen für das Konzept stammen von der 30-jährigen Literaturwissenschaftlerin Dr. Kristin Jahn aus Ingramsdorf, die mit dem Titel auf Zweierlei anspielt: Auf eine Fläche, über die überhaupt wieder Gras wachsen darf, gleichzeitig auch auf das Vergessen. Denn längst nicht allen ist die Geschichte der Wismut in Ostthüringen ein Begriff. Wo aber ist die Lebenszeit hin, die hier Hunderte von Menschen verbracht haben? Wo haben deren Erinnerungeneinen Platz? Wie erzählt man die Geschichte eines Ortes, wenn Zahlen bei weitem nicht ausreichen? Das sind die

Fragen, die Kristin Jahn beschäftigt haben und auf die sie im Konzept und im Interview Antworten findet.

Ihr Kulturkonzept ist eine Entdeckungsreise durch die ehemalige Wismutgeschichte aber auch durch Literatur und Musik. Was erwartet die Besucher?

Kristin Jahn: Viele Anreize zum Nachdenken über das Verhältnis von Natur und Mensch sowie Einblicke in vergangene Wismut-Zeiten. Die Installationen Black- und Redbox zu erleben, wird eine besondere Erfahrung. Zum Konzept gehört auch der Literaturpfad mit einer Lesereihe. Die Idee ist, längst verstorbene Dichter des einstigen Musenhofes mit Blick auf die Gegenwart wieder zu Wort kommen zu lassen. Dabei ist

vor allem die Explosivität von Jean Paul, Heine oder Rilke interessant, mit denen ein kritischer Blick auf die

Gegenwart möglich ist. Löbichau eignet sich hervorragend als Veranstaltungsort, weil dieser in der Vergangenheit Widerspruch erregte, wie vielleicht auch heute wieder mit der Erschaffung des „Respektierten Areal“. Ein Kulturkonzept muss und sollte dies einfangen. Deshalb sind neue Denkwege entstanden, um den Besucher zu Einsichten zu führen, die eben nur im Zusammenspiel von Orten und Texten möglich sind. Die gleichen Inhalte, in einem abgeschlossenen Raum oder Museum gezeigt, wären wirkungslos.



Dr. Kristin Jahn

Eine „Blackbox“ kann vieles sein – von einem Flugschreiber bis zur Verhaltensforschung. Worauf treffen die Besucher in Löbichau?

Auf die Erinnerungen von Arbeitern und Anwohnern der Wismut, von Kritikern und Verfechtern des Betriebes. Wer die Blackbox, einen umgebauten Bürocontainer ab April 2007 betreten wird, den empfängt zunächst ein schwarzer Raum, ergänzt mit Fotos von Dieter Prößdorf über den Rückbau der Wismut. Der Besucher kann in einem Film die Geschichte des Uranbergbaus in Löbichau an sich vorüberziehen lassen. Es ist ein Interviewprojekt, in dem die verschiedenen An- und Einsichten zu Wort kommen. Es ging mir weder um Verherrlichung noch um Verurteilung. Bloße Fakten können aber nur bedingt schildern, was die Wismut alles gewesen ist. Es ist rückblickend nicht wichtig, wie viele Tonnen Uran oder Abraum dort bewegt wurden. Die Menschen sind wichtig, ihnen ist

der Film gewidmet.

Was hat Sie bei den Interviews mit den ehemaligen Wismut-Kumpeln am meisten beeindruckt?

Für mich hat „die Wismut“ mit ihnen ein Gesicht bekommen. Ich konnte mir vorstellen, was der Betrieb auch gewesen ist: Heimat, Herzblut... Beeindruckt hat mich, dass die Männer einer Außenstehenden soviel Einblicke ermöglichen haben. Bei allen hatte ich den Eindruck, dass sie froh und stolz waren, dass jemand sagt: Es lohnt doch, daran zu erinnern.

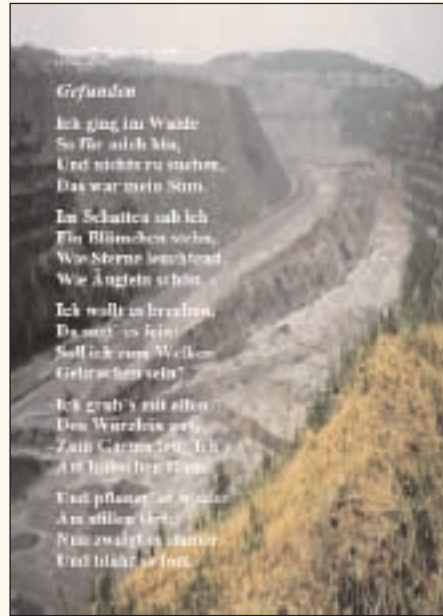
„Worüber das Gras wächst...“ soll auch Jugendliche erreichen. Wird es Unterricht vor Ort geben?

Alle Projekte sind dafür geeignet. Gerade der LiteraNatur-Pfad, der die Welt der längst verschwundenen Wismutlandschaft mit Worten verstorbener Dichter kombiniert, lädt dazu ein, Lyrik mal anders zu entdecken. Der geplante Skulpturenpark ist ein Angebot an alle Kunsterzieher. Löbichau selbst ist eine Entdeckungsreise wert für alle Geschichtslehrer und -lernenden. An der Poppe-Orgel lässt sich Physik, Pneumatik und Akustik hautnah erfahren. Biologie-Schüler könnten auf dem „Respektierten Areal“ erleben, was in einer „kaputten Landschaft“ zuerst Fuß fasst. Angebote gibt es reichlich, die Eintrittskarte lautet: Neugier!

Ihre Idealvorstellung davon, was „Worüber das Gras wächst...“ bei Besuchern bewirkt?

Das Abenteuer des Denkens und Entdeckens soll eine „Spielwiese“ bekommen. Deshalb wünsche ich mir, dass die Besucher anders gehen als sie gekommen sind. Ich hoffe, dass manche ihre Erinnerungen wieder hervorkramen. Dass sie über die Zeit mit der Wismut nachdenken, damit eben kein Gras darüber wächst. Vielen Dank für das Interview.

Interview: Antje Gallert



Umgebauten Bürocontainer werden unter dem Förderturm als Red- und die Blackbox installiert. Wismut-Fotos und Gedichte säumen den Literaturpfad.

Werbung

Termine Nachrüstung Restmülltonnen mit Transponder im Entsorgungsgebiet 4 Schmölln, Gößnitz und Gemeinden

Restmüllbehälter, die im September 2006 aus verschiedenen Gründen nicht umgerüstet werden konnten, werden im **Oktober/November 2006** mit Transponder nachgerüstet.

Der Papieraufkleber, mit der neustelligen Behälternummer, muss entsprechend der aufgedruckten Straße und Hausnummer an den Restmüllbehälter geklebt sein.



an die Vorderseite unter den Rand, nicht auf den Deckel! Falls Sie den Aufkleber nicht mehr besitzen oder er unkenntlich ist,

können Sie unter Tel.: (0 34 47) 89 40 – 41 o. 42 o. 43 die Behälternummer erfragen und einen eigenen Aufkleber anbringen.

Restmüllbehälter die nachgemeldet sind, für die Sie jedoch keinen Papieraufkleber mit Behälternummer besitzen, stellen Sie bitte ebenfalls zum Nachrüstungstermin vor Ihr Grundstück. Bitte kennzeichnen Sie Ihre/n Restmüllbehälter

selbst mit Straße und Hausnummer. Dies hilft dem Montageteam bei der Umrüstung.

Hat das Montageteam der Fa. Remondis die Transponder eingebaut, klebt an der Seite der Restmüllgefäße ein dauerhafter Folieaufkleber mit der Behälternummer, Straße, Haus-Nr. und richtigen Gefäßvolumen (kein Strichcode). Bitte lassen Sie die Restmülltonnen so lange vor dem Grundstück stehen bis sie mit dem Folieaufkleber gekennzeichnet sind!

Der Transponder ist unter dem Tonnenrand eingebaut. Nur an Tonnen bei denen gebohrt werden musste, ist der Transponder von oben sichtbar. Nach der Ausrüstung werden die Restmüllgefäße bis Ende 2006 wie gewohnt nur mit Müllbanderole geleert.

Altkirchen
mit Gimmel, Gödissa, Göldschen, Großtauschwitz, Illsitz, Jauern, Kleintauschwitz, Kratschütz, Nöbden, Platschütz, Röthenitz, Trebula 23.10.2006

Dobitschen
mit Rolika, Meucha, Pontewitz 23.10.2006

Drogen mit Mohlis
23.10.2006

Göllnitz
mit Kertschütz, Schwanditz, Zschöpperitz
23.10.2006

Gößnitz
mit Hainichen, Koblenz, Naundorf, Nörditz, Pfarrsdorf
01.11.2006 - 03.11.2006

Heukewalde
10.11.2006

Heyersdorf
10.11.2006

Jonaswalde
mit Nischwitz 10.11.2006

Löbichau
mit Beerwalde, Drosen, Großsteichau, Kleinstechau, Tannenfeld
09.11.2006

Lumpzig

mit Braunschain, Großbraunschain, Hartha, Kleintauscha, Prehna
23.10.2006

Mehna
mit Rodameuschel, Zweitschen
23.10.2006

Nöbdenitz
mit Burkersdorf, Lohma, Untschen, Zagkwitz
08.11.2006

Ponitz
mit Grünberg, Guteborn, Merlach, Zschöpel
06.11.2006

Posterstein
mit Stolzenberg 08.11.2006

Gemeinde Saara
nur Ortsteile: Bornshain, Gieba, Goldschau, Gösdorf, Großmecka, Löhmigen, Maltis, Podelwitz, Runsdorf, Taupadel, Tautenhain, Zehma, Zumroda, Zürichau
07.11.2006

Schmölln
nur Stadtgebiet (keine Ortsteile)
24.10.2006 - 26.10.2006

Schmölln,
Ortsteile Bohra, Brandrübel, Großstöbnitz, Kleinmückern, Kummer, Nitzschka, Nödenitzsch, Schloßig, Selka, Sommeritz, Weißbach,

Zschernitzsch
26.10.2006 - 27.10.2006

Thonhausen
mit Schönhaide, Wettelswalde
30.10.2006

Vollmershain
30.10.2006

Wildenbörten
mit Dobra, Graicha, Hartroda, Kalkau
08.11.2006

Kann/konnte die Nachrüstung nicht termingerecht stattfinden, setzen Sie sich bitte umgehend mit der Fa. Remondis unter Tel.: (0 34 47) 8 50 73 in Verbindung.

Ihr Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Altenburger Land

So erreichen Sie uns:

Redaktion:
Silke Manger (SiMa)
Telefon: (0 34 47) 58 62 70,
e-mail: silke.manger@altenburgerland.de
Antje Gallert (AG)
Telefon: (0 34 47) 58 62 64
e-mail: antje.gallert@altenburgerland.de
Gestaltung und Satz/Amtliche Nachrichten:
Kerstin Gabler
Telefon: (0 34 47) 58 62 73,
e-mail: kerstin.gabler@altenburgerland.de
Cathleen Bethge
Telefon: (0 34 47) 58 62 58,
e-mail: cathleen.bethge@altenburgerland.de

Impressum:

Herausgeber:
Landkreis Altenburger Land,
Lindenastraße 9, 04600 Altenburg,
Telefon: (0 34 47) 58 62 70,
Fax: (0 34 47) 58 62 77,
E-mail: oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de
Verantwortlich (i. S. d. P.) für den Inhalt:
Silke Manger, Fachdienstleiterin Öffentlichkeitsarbeit, oder Vertreter im Amt
Druck und Vertrieb:
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig,
Telefon: (0 34 47) 57 49 30
Fax: (0 34 47) 57 49 40
Verteilung:
kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis Altenburger Land, bei Nichtzustellung bitte Mitteilung an den Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes Altenburger Land
Bezugsmöglichkeiten/-bedingungen:
über den Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes Altenburger Land, Jahrespreis bei Postversand: 30,68 Euro, bei Einzelbezug: 1,53 Euro

Landratsamt bleibt geschlossen

Das gesamte Landratsamt Altenburger Land einschließlich des Dienstleistungsbetriebes Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei bleibt am **Montag, 30. Oktober 2006**, geschlossen.

Mitteilung des Zweckverbandes Restabfallbehandlung Ostthüringen (ZRO)

Die 10. Verbandsversammlung des ZRO in der 3. Wahlperiode findet am

Donnerstag, 26. Oktober 2006, um 12:00 Uhr, bei der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera, Seminarraum 1.05, Gaswerkstraße 25, 07546 Gera

statt.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- Bestätigung der Niederschrift der 8. Verbandsversammlung in der 3. Wahlperiode
- Bestätigung der Niederschrift der 9. Verbandsversammlung in der 3. Wahlperiode
- Beschluss der 1. Nachtragshaushaltssatzung und des 1. Nachtragswirtschaftsplanes ZRO 2006
- Beschluss des Finanzplanes ZRO 2005 – 2009 zum 1. Nachtrag
- Informationen

Nichtöffentliche Sitzung

- Informationen

gez. Dr. Schubert
1. stellv. Verbandsvorsitzender

Beschlüsse der 9. Verbandsversammlung des ZRO am 06.07.2006

Öffentliche Sitzung
04/III/2006
Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses des ZRO zum 31.12.2005

05/III/2006
Beschluss über die Entlastung des Verbandsvorsitzenden und des Geschäftsleiters des ZRO für das Jahr 2005

06/III/2006
Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns 2005

07/III/2006
Beschluss zur Verrechnung des Jahresgewinns 2005 mit dem Minderkapital in der Bilanz

08/III/2006
Beschluss zur Verrechnung des verbleibenden Minderkapitals mit dem Gewinnvortrag in der Bilanz

09/III/2006
Beschluss zur Änderung der Verbandsatzung des ZRO

10/III/2006
Beschluss zur Änderung der Abfallentsorgungssatzung des ZRO

11/III/2006
Beschluss zur Änderung der Gebührensatzung des ZRO

Öffentliche Bekanntmachung

über die Möglichkeit der Einsichtnahme gemäß § 75 Abs. 4 Ziffer 2 ThürKO in den Jahresabschluss 2005 der Seniorencentrum Meuselwitz gGmbH

Die Gesellschafterversammlung der Seniorencentrum Meuselwitz gGmbH hat am 20.06.2006 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 festgestellt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH hat am 28.04.2006 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 06.11.2006 bis 17.11.2006 während der Bürozeiten in den Geschäftsräumen der Seniorencentrum Meuselwitz gGmbH zur Einsichtnahme aus.

Monika Gaudes
Geschäftsführerin Seniorencentrum Meuselwitz gGmbH

Öffentliche Bekanntmachung

Entsprechend § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz – GBBerG – vom 20.12.1993 (BGBl I, S. 2182), geändert durch Sachrechtsänderungsgesetz vom 21.09.1994 (BGBl I, S. 2457; 2491) i.V.m. § 7 der Sachrechtsdurchführungsverordnung – SachenR-DV – vom 20.12.1994 (BGBl I, S. 3900) erfolgt nachstehende Bekanntmachung:

Durch den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Altenburger Land, Dorfplatz 1 in 04603 Nobitz, Ortsteil Wilchwitz wurden Anträge auf Erteilung der Leitungen – und Anlagenrechtsbescheinigung gem. § 9 Abs. 4 GBBerG zum Eintrag einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit für wasserwirtschaftliche Anlagen gestellt.

Es handelt sich dabei um eine 200 PVC-, 150 AZ- und eine 175 Gussleitung mit den dazugehörigen Anlagen, die als Trinkwasserleitungen für die Versorgung der Stadt Lucka, Ortsteil Pröbzdorf dienen.

Die von den Anlagen betroffenen Eigentümer der Grundstücke

Gemarkung Pröbzdorf

Flur 1

Flurstücke
15/10, 23/8, 23/11, 23/18, 31/10, 41/1, 41/2, 86/2, 122/4, 122/5, 123/1, 124/5, 126/3, 126/5, 126/6

Flur 2

Flurstücke
1/14, 1/58, 1/59, 20/3, 21/3, 22/4, 23/4, 24/6, 25/7

Flur 3

Flurstücke
20/10, 20/11, 31/6, 50/5, 50/14, 50/15, 50/17

haben die Möglichkeit, die eingereichten Anträge und die beigefügten Unterlagen im Zeitraum

vom 23.10.2006 bis einschließlich 20.11.2006

bei der unteren Wasserbehörde in Schmölln, Amtsplatz 8, Zimmer 215, während der Dienstzeiten einzusehen.
Altenburg, den 21.10.2006

Sieghardt Rydzewski
Landrat

**Öffentliche Ausschreibung gemäß § 31 Abs. 1 Satz 2
Thüringer Gemeindehaushaltverordnung**

Der Landkreis Altenburger Land als Eigentümer verkauft auf dem Wege der Öffentlichen Ausschreibung folgendes Grundstück nach Höchstgebot, jedoch mindestens zum Verkehrswert:

**04600 Altenburg
Darwinstr. 1/2**

Das Anwesen ist mit einem Schul- und einem Wohngebäude, welche ein Kulturdenkmal nach § 2 Thüringer Denkmalschutzgesetz darstellen, sowie einer abbruchreifen Baracke bebaut. Die Gesamtgröße der Grundstücke beträgt 2.138 qm. Der Hofraum wird durch eine Toreinfahrt erschlossen.

Der Verkehrswert des Grundstücks beträgt 177.280,00 Euro.

Das Verkehrswertgutachten kann beim

Fachdienst Hochbau und Liegenschaften, in Altenburg, Lindenastraße 31 (Haus I), Zimmer 309, eingesehen werden. Termine zur Einsichtnahme ins Gutachten und zur Besichtigung der Grundstücke sind unter Tel. (0 34 47) 58 69 59 zu vereinbaren.

Der Landkreis Altenburger Land ist nicht verpflichtet, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen. Vor Vertragsabschluss ist eine entsprechende Finanzierung nachzuweisen. Erwerbsanträge mit beigefügter Nutzungskonzeption und der deutlichen Kennzeichnung „Nicht öffnen“ sind im verschlossenen Umschlag bis zum 24. November 2006 (Posteingang im Landratsamt) beim Landratsamt Altenburger Land, Postfach 1165, 04581 Altenburg, einzureichen.

im Auftrag
Janett Maas
Fachdienstleiterin

Kraftfahrzeugzulassungsstelle bittet um Verständnis

Altenburg. In der Zeit vom **23. Oktober bis ca. 17. November 2006** finden in den Räumen der Kraftfahrzeugzulassungsstelle in der Martin-Luther-Straße 1 a in Altenburg Renovierungsarbeiten statt. Die Diensträume im Erdgeschoss des Gebäudes erhalten durch Bodenlege- und Malerarbeiten ein neues Aussehen. Trotz der

Maßnahmen bleibt die Zulassungsstelle wie gewohnt zu den Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr geöffnet. Es kann während der Renovierungsarbeiten zu vereinzelten Einschränkungen kommen. Die Bürgerinnen und Bürger werden hierfür um Verständnis gebeten.

SiMa

Stellenausschreibung

Die Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft mbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die in der Stadt Schmölln und Umgebung drei Altenpflegeheime, ein Wohnheim für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen sowie eine Tagespflege betreibt. Der Landkreis Altenburger Land ist Alleingesellschafter.

Gesucht wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein/e

Geschäftsführer/in

Aufgabenschwerpunkte:

- organisatorische, fachliche, wirtschaftliche und rechtliche Leitung der gGmbH,
- Unternehmensentwicklung und fachliche Konzeptionierung,
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sowie Weiterentwicklung von Standards und Qualitätsvorgaben,
- Umsetzung von begonnenen Investitionsmaßnahmen (Umbau/Neubau),
- Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege,
- Motivierende Mitarbeiterführung,
- Durchführung der Vergütungsverhandlungen mit den Kostenträgern.

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Betriebswirtschaft oder der Pflegewissenschaften mit betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikation,
 - einschlägige Berufserfahrungen im sozialen Bereich,
 - besondere Fachkenntnisse im Bereich der Sozialgesetzbücher (SGB),
 - ausgeprägte Sozial- und Führungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein,
 - konzeptionelles Denken, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit.
- Wir bieten:
- einen attraktiven Arbeitsplatz mit anspruchsvollen und vielfältigen Aufgaben,
 - berufsbezogene Weiterbildungsmöglichkeiten,
 - eine leistungsgerechte Vergütung.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung **bis zum 15.11.2006** unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an das:

Landratsamt Altenburger Land
Büro des Landrates
Lindenastraße 9
04600 Altenburg

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17 Nr. 1 und 2

Öffentlicher Auftraggeber

Landratsamt Altenburger Land, Fachbereich 4, Schulen, Gesundheit und Bauen Fachdienst Hochbau und Liegenschaften, Lindenastraße 9, 04600 Altenburg, Tel.: (0 34 47) 58 69 49 Fax: (0 34 47) 58 69 56

Vergabeverfahren
Öffentliche Ausschreibung

Vergabenummer
HB-B 139 -2006

Art des Auftrages, der Gegenstand der Ausschreibung ist
Neubau Jugendwohnheim Haus 2 in Altenburg

Ort der Ausführung
04600 Altenburg, Ludwig-Hayne-Straße 55/56

Art und Umfang der Leistung
Leistungsbeschreibung mit Leistungsverzeichnis **Höhe des Entgeltes**

Los 10
Fliesenlegerarbeiten 5,00 Euro
- 500 qm Bodenfliesen verschiedener Größen
- 820 qm Wandfliesen
- 160 lfdm Treppenbelag 30 x 30 cm

Los 14
Malerarbeiten 5,00 Euro
- 3.900 qm Wandflächen Anstrich (Lasurtechnik)
- 1.000 qm Wandflächen Anstrich Dispersion
- 40 qm Sockel Latex
- 185 qm Anstrich Stahlzargen, Stahltüren
- 2.200 qm Deckenflächen Vlies + Anstrich

Los 15
Bodenlegerarbeiten 5,00 Euro

- 1.630 qm Kunststoffbeläge

Los 17
Schlosserarbeiten 5,00 Euro
- 130 lfdm Treppengeländer
- 31 lfdm Handläufe
- 1 Stück Außentreppe, 8 Stg.; 26,5/18,25 cm
- 1 Stück Überdachung Außentür 1,00 x 1,80

Los 29
Schwachstrom 8,00 Euro
- Kameranystem
1 Stück PC-Anlage mit USV
2 Stück Außenkameras
8 Stück Innenkameras

- Einbruchmeldeanlage
1 Stück Einbruchmeldezentrale
2 Stück Bedientableau
20 Stück Melder

- Brandmeldeanlage
1 Stück Brandmeldezentrale als Erweiterung
113 Stück Melder
1 Stück Feuerwehrbedienfeld
1 Stück Schlüsselkasten
1 Stück Freischaltelement
1 Stück Feuerwehrbediensäule mit Briefkastenanlage

- Telefon/Datentechnik
2 Stück Datenschränke mit Patchfeldern und Switch
1 Stück DECT-System mit ca. 8 Repeatern und 2 Schnurlos-Telefonen

- Antennenanlage/Digital
3 Stück Verteiler
1 Stück Programmumsetzer für ca. 9 Kanäle
1 Stück Basiseinheit (Spiegel/UKW-Antenne)

- Kabel/Leitungen
2.500 lfdm verlegen

Los 30
Natursteinarbeiten 5,00 Euro
- 65 qm Bodenbelag als Bahnware
- 13 lfdm Treppenbelag Außenstufen
- 15 qm Podestbelag

Angebote können für ein oder mehrere Lose eingereicht werden.

Frist für die Ausführung
Von der 48. Kalenderwoche 2006 bis 22. Kalenderwoche 2007 losweise verschieden laut Ausschreibungsunterlagen und Bauzeitenplan. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen!

Name und Anschrift der Stelle, bei der die Verdingungsunterlagen eingesehen werden können
Planungs- und Ingenieurbüro Murawski GmbH, OT Ehrenhain, Gartenstraße 05, 04603 Nobitz, Tel. 03 44 94/7 86-0, Fax 03 44 94/7 86-22 und
Ingenieurbüro Nuss, Schulstraße 44/1, 04626 Schmölln. Tel. 03 44 91/7 05 67
Die Unterlagen stehen digital nicht zur Verfügung.

Bewerbungsanträge sind zu richten an
Landratsamt Altenburger Land, Fachbereich 4, Vergabestelle, Lindenastraße 9, 04600 Altenburg, Tel.: (0 34 47) 58 69 64, Fax: :0 34 47) 58 69 66
Bis zum 27.10.2006

Höhe des Entgeltes für die Übersendung dieser Unterlagen
Siehe Lose

Zahlungsempfänger
Landratsamt Altenburger Land, Fachbereich 4 - Vergabestelle

Sparkasse Altenburger Land
Konto- Nummer 111 100 4400
Bankleitzahl 830 502 00
Verwendungszweck
Verg. Nr. HB-B 139-2006 Los:

Versand der Unterlagen am 27.10.2006

Die Verdingungsunterlagen werden nur versandt, wenn ein gültiger Nachweis der Einzahlung (Originalbeleg beim online-banking; Einzahlungsbeleg mit Stempelabdruck des Kreditinstitutes oder dem entsprechende Belege) vorliegen. Die Abforderung kann per FAX oder Postversand erfolgen. Schecks oder Bargeld werden nicht entgegen genommen. Das Entgelt wird nicht zurückerstattet!

Ablauf der Frist für die Einreichung der Angebote
Am 14.11.2006 ab 13:00 gestaffelt laut Ausschreibungsunterlagen.

Einreichung an das Landratsamt Altenburger Land, Fachbereich 4 - Vergabestelle, Lindenastraße 9, 04600 Altenburg. Oder am Eröffnungsort zur Eröffnungszeit lt. Ausschreibungsunterlagen!

Eröffnungsort/-raum/-zeit
04600 Altenburg, Lindenastraße 31 - Vorderhaus, Dachgeschoss Zimmer 407,
Zeit gemäß Ausschreibungsunterlagen!
Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Es können Bieter oder deren Bevollmächtigte (gültige Vollmacht ist vorzulegen) anwesend sein.

Sicherheiten
Für die Vertragserfüllung wird ein Einbehalt in Höhe von 5 v. H. der

Auftragssumme einschließlich aller Nachträge und eine Sicherheit für Mängelansprüche in Höhe von 3 v. H. der Abrechnungssumme ab 25.000,00 € vereinbart.

Bietergemeinschaften sind zugelassen.

Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen.

Zahlungsbedingungen gemäß Ausschreibungsunterlagen.

Auf Verlangen der Vergabestelle sind folgende Nachweise kurzfristig (innerhalb von drei Kalendertagen) nachzureichen:
Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes, der Krankenkassen und der Berufsgenossenschaft. Nachweis der Fachkunde (z.B. Handwerkskarte).
Aussagefähige Referenzen vergleichbarer Leistungen mit Telefonnummer und Ansprechpartner der letzten 2 Jahre.
Steuerfreistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gem. § 48b Abs. 1 des Einkommenssteuergesetzes
Nachweise gem. VOB/A § 8 Nr. 3 (1) und (2).

Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist
14.12.2006

Nachprüfstelle nach § 31 VOB/A
Thüringer Landesverwaltungsamt Referat 360 – Vergabeangelegenheiten, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

im Auftrag

Janett Maas
Fachdienstleiterin 09.10.2006

Merkblatt für Tierhalter Infektiöse Anämie der Einhufer (ansteckende Blutarmut)

Die infektiöse Anämie der Einhufer ist eine virusbedingte Erkrankung des Blutes und der blutbildenden Organe. Nur Tiere der Familie Equidae (Pferd, Esel, Maultier, Maulesel, Zebras) sind für diese Viruserkrankung empfänglich.

Menschen werden nicht gefährdet.

Die Infektiöse Anämie der Einhufer ist weltweit verbreitet. Sie wird durch ein Virus ausgelöst, das zur Familie der Retroviren gehört. Der Ursprung der Erkrankung liegt in den Sumpfbereichen der USA, Kanada, in Teilen von Süd- und Zentralamerika, Südafrika und Nordaustralien.

In Deutschland traten vereinzelt Fälle in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen auf. Sie erstreckten sich bisher auf wenige Tiere. Auslöser waren infizierte Pferde aus Osteuropa.

In der jüngsten Vergangenheit wurden Ausbrüche der Erkrankung in Thüringen und Sachsen bekannt.

Woran erkennt man die infektiöse

Anämie der Einhufer?

Das Krankheitsbild umfasst nur allgemeine Symptome, die je nach Verlaufsform unterschiedlich stark ausgeprägt sind.

- Fieber bis zu 41 °C
- gerötete Augen mit wässrigem Ausfluss
- blasse oder gelbe Schleimhäute
- punktförmige Blutungen in den Schleimhäuten
- Konditionsverlust, Schwäche, Gewichtsabnahme, Zittern
- Schwellungen an Gliedmaßen und Bauch (Ödeme)
- unkoordinierte Bewegungen
- Kolik
- Aborte, Unfruchtbarkeit
- Verendung oder weitere Fieberschübe mit sich verstärkenden Symptomen

Auch eine Erkrankung ohne Symptomatik ist möglich, solche Tiere erscheinen gesund, sind aber lebenslang Träger des Virus und stellen eine ständige Ansteckungsgefahr für andere Equiden dar.

Übertragung

- Die wichtigste Rolle bei der Übertragung spielen blutsaugende Insekten (Bremsen, Stechfliegen, Stechmücken). Das Virus vermehrt sich aber im Insekt nicht. Die zur Infektion notwendige Virusmenge wird durch mehrmaliges Stechen des Virusträgers erreicht. Die wichtigste Infektionsquelle stellen infizierte Tiere ohne Krankheitssymptome oder chronisch erkrankte Pferde dar, bei denen die Krankheit noch nicht erkannt wurde.

- Bei tragenden Stuten ist eine intrauterine Infektion des Fetus möglich, ebenso wie eine Ansteckung des Fohlens durch die Milch infizierter Stuten.

- Als weitere Ansteckungsquelle könnten auch tierärztliche Instrumente in Frage kommen. Dies ist jedoch beim heutigen hygienischen Stand der Pferdemedizin eher unwahrscheinlich.

Was können Pferdehalter zum Schutz gegen die infektiöse Anämie der Einhufer tun?

- Vermeiden Sie Kontakt zu Pferden unbekannter Herkunft.

- Vor Neueinstellungen von Pferden in Betriebe, Kauf oder Turnierteilnahme sollten Blutuntersuchungen zum Ausschluss einer vorliegenden Erkrankung an infektiöser Anämie durchgeführt werden (Coggins-Test).

- Vermeiden Sie größere Pferdeansammlungen.

- Anwendung von Repellents wird empfohlen (Abschreckmittel für Insekten).

- Beseitigung bzw. Minimierung von Insektenbrutplätzen in Bestandsnähe durch Sicherung einer guten Stall- und Weidehygiene vermindern allgemein den Infektionsdruck und senken das Risiko der Übertragung von Krankheitserregern.

Die infektiöse Anämie der Einhufer ist eine anzeigepflichtige Tierseuche. Tiere mit unklaren Krankheitssymptomen sollten sofort einem Tierarzt vorgestellt werden.

Bei Seuchenverdacht ist unverzüglich der Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung, Zeitzer Straße 76 a, 04600 Altenburg, Telefon (0 34 47)58 67 08 oder außerhalb der Dienstzeit die Rettungsleitstelle (03 65) 4 88 20 zu informieren.

Hinweis:

- **Alle Pferdehaltungen sind nach § 24 b Viehverkehrsverordnung durch den Halter anzuzeigen. Für Pferdehaltungen im Landkreis Altenburger Land nimmt diese Anzeige das Landwirtschaftsamt Zeulenroda, Außenstelle Altenburg, Zeitzer Straße 45, Telefon (0 34 47) 55 23 – 0, entgegen.**

- **Alle Veranstaltungen mit Vieh (dazu zählen unter anderem auch Pferde) sind vom Veranstalter mindestens 4 Wochen vorher anzuzeigen.**

Diese Anzeige nimmt der Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung, Zeitzer Straße 76 a, 04600 Altenburg, entgegen.

Matthias Thurau
Fachdienstleiter Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

NICHTAMTLICHER TEIL

“Neue Sorge” Rositz, KURS 21 und Sportanlagen im Mittelpunkt Landrat besuchte Verwaltungsgemeinschaft Rositz

Rositz. Die Unterzeichnung der elften Lernpartnerschaft im Rahmen der Initiative KURS21 war Ende September die erste Station des Landrates Sieghardt Rydzewski beim Besuch der Verwaltungsgemeinschaft Rositz.

Damit sind die Regelschule, die Thüringer Fibertrommel GmbH, die PAX AG und die Verwaltungsgemeinschaft Rositz seit kurzem Partner. Zum zweiten Mal wurde damit ein Vertrag mit drei Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen unterzeichnet. Außerdem engagiert sich erneut eine Kommune bei KURS 21.

Nach der feierlichen Ratifizierung ging es auch für die Fachbereichsleiter und Gemeindevertreter weiter zur Kegelsportanlage Rositz, in der Bürgermeister Steffen Stange die Fortschritte der Arbeiten am Erweiterungsbau vorstellte. Weitere Stationen waren unter anderem die



Die Kegelanlage Rositz sowie der Sportplatz Rödigen wurden von den Gemeindevertretern und dem Landrat besucht.

Sportanlage Monstab sowie das Mehrzweckgebäude am Sportplatz Rödigen.

Bei einem Rundgang durch Lödla

und Umgebung sprach Bürgermeisterin Sabine Franke viele kommunalpolitische Themen an und informierte umfangreich über den Stand

der Sanierung der „Neuen Sorge“ sowie damit verbundenen Problemen.

Das Abschlussgespräch mit den

Mitgliedern der Gemeinschaftsverammlung fand im Vereinsheim Oberlödla statt.

Text und Fotos:AG



Landratsamt übernimmt zwei ehemalige Lehrlinge

Altenburg. Am 10. Oktober 2006 überreichte Landrat Sieghardt Rydzewski den beiden ehemaligen Auszubildenden Paul Klein (links im Bild) und Ronny Melchior (rechts im Bild) ihre Abschlusszeugnisse (Bildmitte: Ausbildungsleiter Holger Bessel).

Beide beendeten am 30. September 2006 ihre Ausbildung erfolgreich. Während Paul Klein vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2006 eine Beamtenlaufbahnausbildung im gehobenen, nichttechnischen Verwaltungsdienst absolvierte, legte Ronny Melchior im selben Zeitraum sein Studium zum Diplom Ingenieur (BA), Praktische Informatik/Multimedia ab.

Seine theoretischen Kenntnisse erwarb sich der 23-jährige Paul Klein an der Verwaltungsfachhochschule in Gotha. Praktische Kenntnisse wurden ihm im Landratsamt in den Fachdiensten Straßenverkehr, Hochbau und Liegenschaften,



Kommunalaufsicht, Vormundschaften und Betreuung, Rechnungsprüfung sowie bei einem Gastpraktikum im Staatlichen Umweltamt in Gera vermittelt. Paul Klein wird befristet bis Anfang Januar bei der Arbeits-

gemeinschaft Altenburger Land (ARGE) und danach im Fachdienst Rechnungsprüfung übernommen.

Der 26-jährige Ronny Melchior sammelte seine theoretischen Erfahrungen an der Berufsakademie Gera, während der Schwerpunkt seiner praktischen Ausbildung vor allem im 5. und 6. Semester auf das Projekt „Regionale Internetplattform Ostthüringen“ gerichtet war. Er erhält ebenfalls einen befristeten Arbeitsvertrag und wird im Fachdienst Organisation/IT tätig sein.

Silke Manger,
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit

Startschuss für 13. Regionalwettbewerb "Jugend forscht" ist gefallen

Jugendliche mit Interesse für Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik können sich bis 30. November 2006 anmelden

Rositz. Am 10. Oktober 2006 gab der Wettbewerbsleiter Dirk Heyer im Rositzer Kulturhaus den Startschuss für den diesjährigen 13. Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Ostthüringen. Unter dem Motto „Helden gesucht“ sind ab sofort wieder Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende bis 21 Jahre mit Interesse für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik aufgerufen, sich bei Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb anzumelden.

Mit welchem Thema sich die jungen Nachwuchsforscher am Wettbewerb beteiligen, können sie frei wählen. Es muss jedoch in eines der sieben Fachgebiete Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik passen. Am Rositzer Wettbewerb, der thüringenweit der älteste ist, nahmen in den letzten 12 Jahren insgesamt 1316 Teilnehmer mit 590 Arbeiten teil.

Zum Wettbewerb zugelassen sind sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen mit maximal drei Teilnehmern. Dabei sollte unbedingt der Anmeldeschluss 30. November 2006 beachtet werden, da alle nach diesem Stichtag eingereichten Arbeiten bereits für den 14. Regionalwettbewerb im Jahre 2008 registriert werden. Neu ist in diesem Jahr, dass die Anmeldung zum 13. Regionalwettbewerb nur per Internet über www.jugend-forscht.de oder www.jufo.rositz.de möglich ist. Dabei reicht es zunächst aus, eine Kurzfassung des Projektes einzureichen, die schriftliche Arbeit selbst muss erst am 19. Januar 2007 bei der Jury eingereicht werden. Der Wettbewerb selbst findet dann am 01. - 02. März 2007 im Kulturhaus in Rositz statt. Die Gewinner treten dann auf Landesebene vom 14. - 15. März 2007 in Jena an.

Patenträger für den 13. Regionalwettbewerb in Rositz ist wieder das Wissenschafts- und Transfer-



Center des Altenburger Landes (WTC), das sich vor allem für die Betreuung des wissenschaftlichen

Gebhardt. Deshalb bittet der WTC die Unternehmen der Region, auch 2007 Jugend forscht in Rositz mit

Nachwuchses und die Sponsorensuche verantwortlich zeigt. „Ohne die Unterstützung von Firmen der Region könnte der Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“ in Rositz nicht stattfinden. Deshalb danken wir allen Sponsoren, die den jährlichen Wettbewerb unterstützen“, sagte der Vorstandsvorsitzende des WTC Jürgen

Geld- oder Sachleistungen zu unterstützen.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung zum Wettbewerb ist unter www.jugend-forscht.de oder www.jufo.rositz.de möglich.

Text und Foto: SiMa

Kontakt:
Regionalwettbewerb Ostthüringen
Wettbewerbsleiter: Dirk Heyer
Berufliches Zentrum für Gewerbe und Technik Altenburg
Siegfried-Flack-Strasse 33a
04600 Altenburg
Telefon: (03447) 865132
E-Mail: heyer@pierer-schule.de
Patenträger: WTC Altenburger Land e.V.
Geschäftsführer/Patenbeauftragter: Bernd Huster
Keplerplatz 5, 04600 Altenburg
Telefon: (03447) 8900911
Telefax: (03447) 8900918
E-Mail: post@wtc-altenburg.de

„Erfolgreich und selbstbewusst“- Schülerfirma mit eigener Geschäftsidee auf dem Markt

Altenburg. Zu praxisferner Unterricht, zu unmotivierte Schüler – diese Vorurteile gibt es oft auf Seiten der Wirtschaft, wenn es um Schulabgänger, Ausbildungssuche oder junge Existenzgründer geht. Schüler seien nicht auf das Arbeiten im Team vorbereitet – und schon gar nicht darauf, Buch zu führen oder Bilanzen zu schreiben. Schülerfirmen wollen diese Lücke schließen. Hier sollen junge Menschen eine eigene Geschäftsidee entwickeln, einen kleinen Betrieb erdenken, aufbauen und führen. Anfang der neunziger Jahre begann alles mit einer handvoll Projekte. Heute gibt es bereits tausende Schülerfirmen in Deutschland – eine davon ist die M&M Meisterbude des Staatlichen Förderzentrums „Erich Kästner“ in Altenburg.

Das Förderzentrum ist eine der Einrichtungen, die es zulässt, dass die Schüler Verantwortung übernehmen. In der Firma arbeiten Schüler der Klassen 7 bis 9 aus dem Regel-schulbereich und der Lernförderung. „Die Schüler erfahren aktiv, wie Marktwirtschaft funktioniert und entwickeln sich dabei auch noch zu selbstbewussten Persönlichkeiten“, ist Lehrerin Monika

Schröder, die die Schüler betreut, stolz. Die M&M Meisterbude hat sich auf Handwerk spezialisiert, einen besonderen Bilderrahmen kreiert, eine Schreibtisch-Uhr, Kaleidoskop, Karteikästen, Rosenvasen und eine Holzlokomotive gibt es ebenfalls im Sortiment.

Die Meisterbude ist eine kleine Karriereschmiede für interessierte, junge Leute wie beispielsweise Marcus Krause. Wenn der Unterricht vorbei ist, verwandelt sich der Neuntklässler in einen richtigen Geschäftsführer. Schon seit einiger Zeit leitet er den Betrieb. „Für mich zählt vor allem Teamgeist. Wir passen von der Arbeitsweise gut zusammen, sind alle handwerklich begabt. Jeder hat seine Aufgaben und die anderen akzeptieren meine Entscheidungen“, erklärt er.

Doch auch die anderen haben verantwortungsvolle Posten übernommen. Marco Haugk die des Stellvertreters, Christopher Arndt ist zuständig für die Finanzen, führt Buch über Ausgaben und Gewinne, Marcus Mietzsch und Christian Gräfe kümmern sich um den Einkauf der Materialien, Maik Bernstein und Eric Schneider legen sich

beim Verkauf ins Zeug. David Lege entscheidet als Personalleiter über neue Einstellungen, prüft die Anwesenheit, führt Personalakten, nimmt Bewerbungen entgegen und - was natürlich nicht so schön ist – müsste auch Abmahnungen und Kündigungen schreiben. Philipp Nitschke und Sebastian Kretschmar sind die kreativen Köpfe in Sachen Werbung. Sie gestalten Plakate, Handzettel und Wandzeitungen und machen außerhalb der Schule auf die Angebote der Meisterbude aufmerksam.

„Ganz am Anfang stand für uns aber die Marktforschung. Wir haben Schüler, Lehrer und in der Umgebung gefragt, wofür es Bedarf gibt“, berichten die beiden. „Unsere Firma haben wir über den Schul-funktionär bekannt gemacht, auf der Schulhomepage eine eigene Seite mit Bestellmöglichkeiten entwickelt. Außerdem haben wir einen Stempel nach unserem gemeinsamen Entwurf und Visitenkarten erstellen lassen.“

So ausgerüstet sprach sich ziemlich schnell herum, dass in der Schul-Werkstatt vieles voran geht. Der zuerst eingerichtete Raum war bald

zu klein und eine etwas größere Schülerfirmenwerkstatt wurde ausgestattet. Mit dem Verkauf von Weihnachtskarten wurde das Grundkapital gesichert und die notwendigen Maschinen, Regale, Werkzeuge und Materialien gekauft. Für die Ausstattung, Verbrauchermaterialien und für Fahrtkosten erhielt die Meisterbude im März 2005 eine Anschubfinanzierung von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung von knapp 2500 Euro. „Unsere Angebote werden immer bekannter“, erklärt Stellvertreter Marco Haugk. „Zurzeit bekommen wir immer neue Aufträge, die wir so schnell wie möglich erledigen wollen. Das ist aber manchmal im Schulalltag nicht ganz einfach. Aber auch das können wir mit den Kunden absprechen.“

Seit knapp zwei Jahren planen die jungen Unternehmer, welche Materialien sie brauchen und wann welche Bestellung fertig sein muss, legen Preise fest, produzieren an der Werkbank und verkaufen die Produkte – alles mit viel Herzblut und Engagement in Pausen und Freizeit. Sie alle treffen die Entscheidungen selbst, während die Lehrer

in der Rolle des Unternehmensberaters nur Tipps geben dürfen.

„Etwas Sinnvolles tun, Erfolg haben und an einer wichtigen Stelle gebraucht werden, das sind Erfahrungen, die das Selbstbewusstsein stärken. Das merkt man bei den Jungs sehr deutlich“, erklärt Lehrerin Monika Schröder. „Außerdem haben die, die in einer Schülerfirma arbeiten, bessere Chancen bei der Lehrstellensuche. Am Ende gibt es für jeden Mitarbeiter ein entsprechendes Zertifikat. Auch deshalb haben wir immer wieder Bewerbungen auf einen Platz in unserer Firma. Es hat sich herumgesprochen, dass es neben dem Spaß auch Nutzen für die Zukunft bringt. Die Jungs, die jetzt zum Team gehören, sind darauf sehr stolz.“

Das erwirtschaftete Geld geht zum Teil an die Schule und wird für Material verwendet. Und – darüber freuen sich alle besonders – der Rest wird als Prämie für jeden Mitarbeiter vergeben, als Lohn für die geleistete Arbeit.

Antje Gallert,
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit



Ein eingespieltes Team: Die „Belegschaft“ der M & M Meisterbude und Lehrerin Monika Schröder (Foto links) mit dem Sortiment ihrer Schülerfirma und an der Werkbank. Geschäftsführer Marcus Krause (r.) zeigt die Verkaufsschlager. Fotos: AG

IFW Jena/MBZ Meuselwitz erhielt anlässlich des 15-jährigen Jubiläums neuen Namen Prof. Dr. Günter Köhler mit der "Medaille für besondere Verdienste des Landkreises Altenburger Land" ausgezeichnet



nationalen und internationalen Gremien und in weiteren Arbeitsgruppen hat er sich persönlich mit vielen Ideen und interessanten Konzepten für die Entwicklung der Ostthüringer Region stark gemacht und diesem renommierten Institut zu international hohem Ansehen verhol-

fen. Vor allem Prof. Dr. Günter Köhler ist es zu verdanken, dass am Standort in Meuselwitz heute ein Teil der Hochschulausbildung etabliert ist," sagte Christine Gräfe in der Laudatio.

Weiter sagte sie: „Auch außerhalb der Forschung hat er nie sein soziales oder kulturelles Umfeld aus den Augen verloren – im Gegenteil. Er hat sich genauso als Förderer des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens einen guten Namen erworben.“

In wenigen Monaten wird Prof. Dr. Günter Köhler in den Ruhestand treten. Trotzdem bleibt er als Vertreter der Steinbeis-Stiftung in der Gesellschaft und als Leiter des Steinbeis-Transferzentrums in beratender Tätigkeit dem IFW erhalten.

SiMa

Meuselwitz. Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Institutes für Füge- und Werkstoffprüfung GmbH IFW Jena/MBZ Meuselwitz am 6. Oktober 2006 in Jena wurde der geschäftsführende Direktor Prof. Dr. Günter Köhler mit der „Medaille für besondere Verdienste des Landkreises Altenburger Land“ ausgezeichnet. Die hauptamtliche Beigeordnete Christine Gräfe würdigte in ihrer Rede vor allem die Leistungen, die er in den vergangenen 15 Jahren als Gründer und geschäftsführender Direktor des IFW Jena/MBZ Meuselwitz erbracht hat.

„Mit fachlicher Kompetenz, verbunden mit hervorragender Kenntnis der regionalen Situation und stets großem Engagement hat Prof. Dr. Günter Köhler neue Impulse für Bildung und Forschung in Meuselwitz gesetzt. Mit seiner Mitarbeit in

Jena. Am Freitag, den 6. Oktober 2006 fand auf dem Campus der Universität Jena die Festveranstaltung zum 15-jährigen Bestehen des IFW Jena/MBZ Meuselwitz statt. Die Liste der mehr als 300 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Forschung, Verbänden und Institutionen wurde angeführt durch den Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen, Dieter Althaus. In seinem Grußwort ging der Ministerpräsident insbesondere auf die hervorragenden Leistungen des Instituts und die Bedeutung der Ergebnisse für den Freistaat Thüringen ein. Insbesondere die Verbindung von Forschung und Bildung sind zukunftsweisend für alle wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen und eng mit dem Wirken des Gründers und Geschäftsführenden Direktors, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Köhler verbunden. Die vielfältigen und mutigen Leistungen von Prof. Dr. Köhler prägten nicht nur die Wissenschaftslandschaft in Thüringen, sondern vertieften die sozialen Beziehungen, so der Ministerpräsident.

Die Einbindung des Instituts in das System der Aus- und Weiterbildung des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS), das europaweit nach einheitlichen Standards und in einem breiten fachlichen Spektrum (vom Schweißer bis zum Schweißingenieur) arbeitet und insbesondere die enge Zusammenarbeit mit



der FH Jena als AN-Institut der FH Jena hat für das Institut neue Möglichkeiten in der Forschung und Bildung, z.B. im sozialpädagogischen Bereich und sozialen Projektmanagement, eröffnet.

Wissenschaftliche Ergebnisse industriell anzuwenden und parallel in die Aus- und Weiterbildung zu integrieren, ist praktizierte Firmenstrategie und Grundanliegen der Arbeit von Prof. Dr. Köhler und des gesamten Instituts. Doch die Firmengeschichte ist ohne Prof. Dr. Köhler undenkbar.

Für die Leistungen beim Aufbau des Instituts und des Thüringer DVS-Landesverbandes sowie in Anerkennung seiner Verdienste im DVS insgesamt erhielt Prof. Dr. Köhler vor 2 Wochen die Ehrenmit-

gliedschaft eines der Größten ingenieur-technischen Verbände Deutschlands. Seit Gründung des DVS 1947 wurden bisher nur sehr wenige Fachleute mit diesem Preis geehrt.

Am 6. Oktober 2006 würdigten die Gesellschafter des Instituts sein Lebenswerk, indem sie dem IFW seinen Namen verliehen. Prof. Dr. Köhler nahm die Ehrung als Anerkennung für die geleistete Arbeit des gesamten Instituts entgegen.

Prof. Dr. Köhler, der nur zwei Tage vor der Festveranstaltung sein 65. Lebensjahr vollendete, wird bis Mitte nächsten Jahres das Institut als Geschäftsführender Direktor führen.

Text und Fotos (2): IFW Jena

„Bio? - Logisch!“ - Wanderausstellung Ökologischer Landbau

Altenburger Land. Unter dem Motto „Bio? – Logisch!“ war vom 06. - 12. Oktober im Gebäude der Volkshochschule Schmöln und vom 16. - 20. Oktober 2006 im Lichthof des Landratsamtes Altenburger Land eine Wanderausstellung initiiert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zum Ökologischen Landbau und seine Produkte zu sehen.

Auf anschauliche Weise erfuhren die Besucher viel Wissenswertes zum Bio-Siegel und zur Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln. Anhand von Thementafeln, Aktivboxen und interaktiven Elementen wie kleinen Spielen und Rätseln wurden Fragen der Tierhaltung, Fruchtbarkeit der Böden, die Art der Lebensmittelverarbeitung oder

die Vielfalt der angebotenen Produkte erläutert.

Die Altenburger Ausstellung im Lichthof des Landratsamtes wurde durch Ausführungen zum „Bio-Landhof Schöffner“ in Garbus und durch einen Vortrag über Vollwerternährung mit der Vorstellung von Lebensmitteln aus ökologischem Anbau und Verkostung durch Irmhild Risch, Diätassistentin und Annett Saro-Peters, Naturkostladen „Speisekammer Natur“ in Altenburg abgerundet.

Bereits seit Oktober 2002 tourt die Wanderausstellung durch ganz Deutschland und wurde bislang an über 600 Standorten gezeigt. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.oekolandbau.de oder unter www.wanderausstellung.org

SiMa



Vertreter aller BUGA-Begleitprojekte trafen sich in Löbichau „Resurrektion Aurora“ und weitere Zusammenarbeit im Mittelpunkt

Löbichau. Die Arbeitsgemeinschaft BUGA-Begleitprojekte, Vertreter der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen sowie der Bundesgartenschau trafen sich Anfang Oktober in Löbichau. Im Saal der Gemeindeverwaltung wurden die Gäste zunächst von Bürgermeister Rolf Hermann begrüßt.

Danach stand das Begleitprojekt des Altenburger Landes im Mittelpunkt einer umfangreichen Präsentation von Birgit Seiler, Leiterin des Fachdienstes Umwelt und Jagd/Fischerei sowie Jens Lindner vom Landschaftspflegeverband.

Danach wurde gemeinsam über den Stand der Umsetzung der anderen Projekte sowie über die weitere Zusammenarbeit beraten. So sind beispielsweise derzeit ein gemeinsamer Flyer sowie eine Wanderausstellung über die Projekte in Planung. Alle Vertreter besichtigten außerdem den Förderturm Löbichau und die Lindentallee. Vor Ort wurde auch das Kulturkonzept „Wortüber das Gras wächst...“ vorgestellt, da bereits die Baucontainer, die in eine Red- und eine Blackbox umfunktioniert werden sollen, zu sehen waren und für viel Interesse bei den Besuchern sorgten.

Auch die anderen Begleitprojekte griffen die Idee auf, neben dem landschaftlichen Aspekt auch ein



Die Vertreter der Begleitprojekte besichtigten den Förderturm und die Lindentallee. Der Löbichauer Bürgermeister Rolf Hermann und Edgar Dally von der Regionalen Planungsgemeinschaft (links im Bild) informierten vor Ort u.a. über die Rolle der Wismut in der Region.

kulturelles Programm für die Zeit der BUGA zu bieten, und wollen nun ebenfalls Veranstaltungen anbieten.

Das Netzwerk der elf offiziell anerkannten BUGA-Begleitprojekte wurde im März innerhalb der BUGA 2007 GmbH in Gera gegründet. Ziel ist dabei die gemeinsame Vermarktung, der Informationsaustausch und die Koordination von Veranstaltungen. Neben „Resurrektion Aurora – Die Wiederbelebung eines Areals“ gehören auch der Burggarten der Osterburg Weida,

der Villengarten der van-de-Velde-Villa „Haus Schulenburg“ in Gera, das künstlerische Fernwärmeleitungsprojekt „Die Adern von Jena“, die „Dahlie – Königin des Spätsommers und ihre Heimat Bad Köstritz“, das Vorhaben „Vielfalt Bauerngärten“, der Landschaftspark Greiz, der Dahliengarten Gera, die „Wege in die neue Landschaft“ der VG Ländereck, der Museums- und Erlebnispark Tautenhain sowie der Botanische Garten Gera zu den Begleitprojekten.

AG

Thomas Schmeichel erhält Stipendium der Sparkasse Altenburger Land 6. Herbsttreffen des Wissenschafts- und TransferCenter (WTC)

Altenburg. In der Sudhausstube der Altenburger Brauerei fand am 6. Oktober das diesjährige traditionelle Herbsttreffen des WTC des Altenburger Landes statt. Zu dem Treffen, das bereits zum 6. Mal durchgeführt wurde, waren ca. 75 Gäste gekommen, darunter der Vorstandsvorsitzende des WTC Jürgen Gebhardt, zahlreiche WTC-Mitglieder, Studenten, junge Absolventen, Unternehmer des Landkreises und Vertreter der Politik.

Das Hauptanliegen des WTC, der sich seit Jahren als Bindeglied zwischen der regionalen Wirtschaft und den umliegenden wissenschaftlichen Einrichtungen versteht, ist der Technologietransfer. So unterstützt der WTC den Wissens- und Technologietransfer der im Umland liegenden Hochschul-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen in die Unternehmen des Altenburger Landes.

Das Treffen des WTC dient alljährlich einem nutzbringenden Erfahrung- und Meinungsaustausch zwischen den Teilnehmern und wird zugleich für die Verlosung eines Stipendiums, welches seit Jahren durch die Sparkasse Altenbur-



ger Land gestiftet wird, genutzt. Dank der Sparkasse konnten sich allein in den vergangenen 7 Jahren 13 Stipendienempfänger über Mittel von insgesamt 26.000 Euro freuen.

Das Stipendium richtet sich alljähr-

lich an einen Studenten/Studentin des Landkreises, der/die ein Studium in einer technisch/naturwissenschaftlichen Fachrichtung im aktuellen Wintersemester aufnimmt. Insgesamt bewarben sich 16 Studenten aus dem gesamten Kreisgebiet.

Der glückliche Gewinner des WTC-Stipendiums 2006 in Höhe von 2.000 Euro für die gesamte Studienzeit ist Thomas Schmeichel aus Altenburg. Er studiert an der Universität Jena das Fach Biochemie. Im anschließenden Gespräch mit ihm war zu erfahren, dass er aus heutiger Sicht die Absicht hat, später in der Region tätig zu sein bzw. hier eine eigene Firma zu gründen. Es ist ihm zu wünschen, dass sich diese Absicht im Laufe seines 5-jährigen Studiums noch festigt und verstärkt. *SiMa*

Weißer Ring in Ostthüringen feierte im Schloss 30-jähriges Bestehen



Altenburg. 1976 wurde in Deutschland der gemeinnützige Verein „Weißer Ring e.V.“ von 17 Persönlichkeiten, unter ihnen der Fernsehjournalist Eduard Zimmermann bekannt aus der Sendung „X, Y ungelöst“, gegründet. Der Verein, setzt sich seit 30 Jahren schnell und unbürokratisch für Opfer von Gewalt, Raub, sexueller Missbrauch oder Körperverletzung ein. Bundesweit unterhält der Verein ein flächendeckendes Hilfsnetz mit 420 Außenstellen.

Drei dieser Außenstellen in Ostthüringen – Gera, Altenburger Land und Landkreis Greiz – hatten am 29. September im Bachsaal des Altenburger Schlosses anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Vereins zu einer Festveranstaltung geladen. Unter den ca. 140 geladenen Gästen waren neben dem Landesbeauftragten des Weißer Rings für Thüringen Heinz-Günter Maaßen auch viele Kommunalpolitiker des Landkreises unter ihnen Landrat Sieghard Rydzewski, die hauptamtliche Beigeordnete Christine Gräfe, Altenburgs Oberbürgermeister Michael Wolf sowie zahlreiche Vertreter von Justiz und Polizei aus ganz Ostthüringen.

tonten die Redner, dass der Weiße Ring zu einer unentbehrlichen Institution bei der Opferhilfe und Kriminalitätsvermeidung geworden ist. Die Hilfe des Vereins reicht dabei von der persönlichen Betreuung nach Straftaten, Hilfestellungen im Umgang mit Behörden, Rechtsschutz oder kostenloser medizinisch-psychologischer Erstberatung bis hin zur Begleitung bei Gerichtsterminen.

Zudem lobte Matthias Zacher, von der Polizeiinspektion Gera die gute Zusammenarbeit mit dem Weißen Ring. „Der Verein führt bei der Nachsorge der Opfer eine ganz wichtige Arbeit durch, die die Polizei selbst so nicht leisten kann“, sagte Zacher. Der Weiße Ring e. V. zählt in Ostthüringen derzeit 24 ehrenamtliche Mitarbeiter und 130 Mitglieder.

Text: SiMa

Foto: Weißer Ring

Kontakt:
Weißer Ring e.V. Altenburger Land
Außenstellenleiterin
Elke Hörügel
Papiermühle 18
04626 Schmölln
Telefon: (03 44 91) 56 79 79

In den zahlreichen Grußworten be-

Förderung gemeinnütziger ehrenamtlicher Tätigkeiten

Durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung werden den Landkreisen und kreisfreien Städten jährlich Mittel zur Förderung gemeinnütziger ehrenamtlicher Tätigkeiten in ihrem Zuständigkeitsbereich bewilligt.

Grundlage hierfür bilden:

Vergabegrundsätzen für die Förderung des Ehrenamtes der Thürin-

ger Ehrenamtsstiftung vom 04.09.03, veröffentlicht im Thür. Staatsanzeiger Nr. 42/2003, Seite 2022

Anträge durch Vereine, Verbände, Kirchen, Initiativgruppen und Organisationen für eine Mittelausreichung im Jahr 2007 müssen bis spätestens zum 15.11.2006 beim Landkreis vorliegen.

Formulare (Ehrenamt und Ehrenamt 50-Plus) sind im Bürgerservice, Internet (www.altenburgerland.de) und bei der bearbeitenden Stelle des Landratsamtes erhältlich. Rückfragen sind telefonisch unter (0 34 47) 58 62 49 (Judith Härtel) oder (0 34 47) 58 62 46 (Bärbel Müller) möglich.

*Bärbel Müller,
Gleichstellungsbeauftragte*

Veranstaltungsangebote im Landkreis Altenburger Land

20. Oktober 2006

◆ 21. Kreisjunggeflügelsschau (bis 22.10.06), Eintritt: Tageskarte 1,50 €; Dauerkarte 2,00 €, Altenburg

21. Oktober 2006

◆ 8.30 Uhr, Auf den Spuren der Braunkohle, 7. Tour der Altenburger Radpartie; ab ATI, Altenburg, ◆ V. Kunst- und Bauernmarkt Göpfersdorf, Ortszentrum

◆ 19.00 Uhr, Weinfest, Wilchwitz, Mehrzweckhalle

22. Oktober 2006

◆ Mit der Kohlebahn unterwegs

25. Oktober 2006

◆ Kulturhistorisches Porträt der Moritzstraße Altenburg, Referent: Herr Dr. K.-H. Gehlauf, Altenburg, Schloss; Zim. 70

28. Oktober 2006

Schaustellergastspiel, Altenburg,

Festplatz

◆ Herbstfest, Gößnitz, Stadthalle
◆ 09.00 Uhr, Ausstellung der Vogelzüchter und -freunde Wintersdorf (bis 29.10.06) Wintersdorf, Kulturhaus

29. Oktober 2006

◆ Seniorentanz mit Rainer Ziggert, Altenburg, Brauereisaal
◆ Drei-Länder-Reise mit der Kohlebahn, Meuselwitz, Bahnhof

31. Oktober 2006

Reformationstag auf der Kohlebahn

03. November 2006

◆ Frauensporttag Altenburg
◆ 2. Modelleisenbahnausstellung (bis 05.11.06), Gößnitz, Stadthalle

04. November 2006

◆ 5. Kabarettnacht, Altenburg, Brauereisaal
◆ 20:00 Uhr, MTS – makaber,

taktlos aber sauber (Kabarett)

Gößnitz, Nörgelsäcke

05. November 2006

◆ Herbstlauf des FSV Meuselwitz, „Penkwitzer Weg“

7. Oktober 2006

◆ 17.00 Uhr, Ausstellungseröffnung: Jugendkunstschule im Altenburger Land, Landratsamt, Lichthof

11. November 2006

◆ 09.00 Uhr, Rassegeflügelausstellung (bis 12.11.06) Ehrenhain, Bürgerhaus

◆ 20:00 Uhr, Kauf um Dein Leben (Kabarett) Gößnitz, Nörgelsäcke

◆ Faschingsauftakt des Wintersdorfer Faschingsclub, Wintersdorf, KH Schnaudertal

◆ Eröffnung der Faschingsaison, Zechau, Volkshaus

Tag der offenen Tür in der Staatlichen Studienakademie Glauchau

Wer möchte nicht auch schon nach drei Jahren ein Staatliches Diplom, gute Berufsaussichten und hohe Arbeitsplatzchancen haben? Dazu führt die Staatliche Studienakademie Glauchau, Kopernikusstr. 51, 08371 Glauchau, Tel.: (0 37 63) 17 30 FAX: (0 37 63) 17 31 80 www.ba-glauchau.de

am 4. November 2006

ab 9.00 Uhr

wieder einen Tag der offenen Tür durch und lädt dazu recht herzlich ein.

Interessenten können sich über die einzelnen Studienangebote zum:

- Dipl.-Ing. (BA)
- Dipl.-Betriebswirt (BA):
- Dipl.-Wirtschaftsinformatiker (BA):
- Dipl.-Wirtschaftsingenieur (BA):

informieren. 2006 beginnen einzelne Studiengänge mit der Möglichkeit in der Übergangszeit sich beim Ab-

schluss auch für den „Bachelor“ zu entscheiden. Die restlichen Studiengänge folgen umgehend.

Zur Eröffnung um 9.30 Uhr in der Aula stellt der Direktor der Akademie das praxisintegrierende BA-Studium u.a. mit seinen Zulassungsvoraussetzungen und den Berufsaussichten der Absolventen vor.

Anschließend besteht die Möglichkeit der Klärung individueller Fragen mit kompetenten Vertretern der Studienrichtungen, der Besichtigung des Akademiegebäudes einschließlich des neuen, modernen Studien- und Laborgebäudes, der neuen Bibliothek und des Studentenwohnheimes. Die Studienakademie steht ihren Gästen von 9.00 – 13.00 Uhr offen.

*BA Sachsen
Staatliche Studienakademie
Glauchau*

Die nächste Ausgabe des Amtsblattes
„Das Altenburger Land“

erscheint Samstag, 11. November 2006

Redaktionsschluss: 31. Oktober 2006

Es können nur per e-mail oder Diskette übermittelte Beiträge berücksichtigt werden.

Lebensstationen der Herzogin von Kurland auf Burg Posterstein

Posterstein. Eine gemeinsame Ausstellung mit Partnern aus Frankreich, Polen und Lettland. Sie verbindet die Orte, an denen die Herzogin Anna Dorothea von Kurland politisch und gesellschaftlich gewirkt hat. Die Informations-

ausstellung bietet einen Überblick über die historischen Zusammenhänge und zeigt die handelnden Personen als kosmopolitische Weltbürger.

Die Sonderausstellung *„Wo ich einst residierte, wo ich Fürstin*

des Landes war ...“ ist noch bis zum **31. Dezember 2006** auf Burg Posterstein zu sehen.

Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

*Klaus Hofmann,
Direktor Museum Burg Posterstein*

Letzter Bauabschnitt der Ortsumgehung B 93 offiziell für den Verkehr freigegeben



Altenburger Land. Die elf Kilometer lange Strecke der Ortsumgehung B 93 zwischen Mockern und dem Zschaschelwitzer Kreuz ist seit dem 12. Oktober komplett fertig gestellt. An diesem Tag wurde durch den amtierenden Amtsleiter des Straßenbauamtes Ostthüringen Dipl.-Ing. Lothar Lüder, Landrat Sieghardt Rydzewski, Oberbürgermeister der Stadt Altenburg Michael Wolf und die Bürgermeisterin der Gemeinde Nobitz Martina Zehmisch der letzte noch fehlende Bauabschnitt, der Knotenpunkt Mitte – Anbindung B 180, offiziell für den Verkehr freigegeben.

Mit dem Durchschritt des Bandes wurde ein wichtiger Weg freigegeben: Die Anbindung der neuen Ortsumfahrung ans Stadtzentrum Altenburg. Damit haben Autofahrer, die aus dem Stadtzentrum kommen, jetzt über die Münsaer Straße freie Fahrt auf die Ortsumfahrung. Umgekehrt ist das Zentrum über die Umfahrung besser und schneller erreichbar. Besonders profitieren Bewohner von Altenburg-Südost von der Freigabe des fertig gestellten Straßenabschnitts. Im Zuge der Verkehrsfreigabe verbessert

sich auch die Anbindung des Flugplatzes Altenburg-Nobitz erheblich.

„Es freut mich, dass wir diesen wichtigen Bauabschnitt der Ortsumgehung jetzt zu Ende gebracht haben. Die Fertigstellung des neuen Verkehrsknotens an der Ortsumgehung ist besonders für unsere Fluggäste erfreulich, die dadurch ab sofort den Flugplatz Altenburg-Nobitz schneller und unkomplizierter erreichen“, sagte Landrat Sieghardt Rydzewski während der Eröffnung.

Auch für Altenburgs Oberbürgermeister Michael Wolf stellt die Fertigstellung des Verkehrsknotens eine bedeutende Infrastrukturmaßnahme dar. „Dank der neuen Anbindung wird das Zentrum erheblich vom Verkehr entlastet“, so das Stadtoberhaupt.

Die Ortsumgehung kostet insgesamt 42,7 Millionen Euro, davon 1,7 Millionen Euro für den 2,5 Kilometer langen letzten Bauabschnitt Knotenpunkt Mitte, der zur Anbindung an die B 180 dient.

*Silke Manger,
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit*

Werbung

Erfolgskonzept könnte sich wiederholen Frankfurt-Hahn Geschäftsführer beim Forum des Wirtschaftsvereins zu Gast

Altenburg. Jörg Schumacher, Geschäftsführer und seit 15 Jahren am Flughafen Frankfurt-Hahn tätig, hatte bei der Podiumsdiskussion des Wirtschaftsvereins am 10. Oktober gleich mehrere Argumente parat, die für die Zukunft des Nobitzer Airports Mut machten. So sei zu vermuten, dass mit der zweiten Linie die strategische Entscheidung für einen Ausbau der Flugverbindungen bereits gefallen sei. Nobitz sei zudem der einzige Flugplatz in Mitteldeutschland, der zum Geschäftsmodell von Ryanair passen würde – und einen Standort im Osten hätte die Airline noch nicht.

Trotzdem warnte er vor zuviel Euphorie und riet, zunächst geduldig die Hausaufgaben zu machen, was die Entwicklung des Flugplatzes betrifft. Auch in der Politik müsste an einem Strang gezogen werden. Welche Erfahrungen Altenburg von Frankfurt-Hahn nutzen könnte, darauf hatte Jörg Schumacher viele interessante Antworten – und eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte. Was 1998 in Hahn mit ei-



Jörg Schumacher (links im Bild) während der Podiumsdiskussion im Parkhotel Altenburg.
Foto: Knut Lechner

ner Unteroffiziersbaracke als Abfertigungsgebäude auf der einstigen US-Air-Force-Base, 20 000 Passagieren und 500 Tonnen Fracht im Jahr begann hat sich heute zu einem Standort mit vier Millionen Fluggästen und einem Jahresumsatz von rund 100 Millio-

nen Euro entwickelt. Auch der Flugplatz Altenburg-Nobitz sei in Sachen Entwicklungspotential auf dem richtigen Weg, erklärte der Geschäftsführer optimistisch vor den Gästen des Forums.

AG

Für Unternehmer und Existenzgründer



MHW-Karree - Multifunktionales Haus der Wirtschaft:

- ✓ 5.300 Quadratmeter Lager- und Produktionshallen sowie Büroräume
- ✓ günstige Startbedingungen für Existenzgründer, Gewerbetreibende und Jungunternehmer
- ✓ niedrige Mieten; teilweise Mietfreiheit in der Startphase einer jungen Firma

- ✓ Gewerbezentrum mit vielen Standortvorteilen, z.B. Nähe zur Innenstadt, gute Anbindung zur B 93, ausreichender Parkraum

- ✓ Investition von 500 000 € in das Objekt; weitere Arbeiten an Innenhof, Parkplätzen, Grünanlagen und Lift folgen

MHW GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: H.-G. Anacker
Zwickauer Straße 56, 04600 Altenburg, Tel.: (03 44 91) 2 36 63

oder (01 71) 2 42 36 88

Fachdienst Wirtschafts- und Tourismusförderung
Landratsamt Altenburger Land
Fachdienstleiter Wolfram Schlegel
Tel.: (0 34 47) 58 62 78



Junges Wohnen ist eine gemeinsame Aktion des Landkreises Altenburger Land, unserer Städte und Gemeinden, sowie kommunaler, genossenschaftlicher und privater Wohnungsgesellschaften mit dem Ziel, spezielle Wohnungsangebote für junge Erwachsene und Familien bis 30 Jahre anzubieten.

Konkrete Angebote finden Sie bei nachfolgenden Anbietern:

WAG Wohnungsgenossenschaft „Altenburg-Glashütte“ eG
Barlachstr. 62, 04600 Altenburg
Tel. (0 34 47) 83 69 30
www.wag-altenburg.de

Langer Immobilien GmbH & Co. KG Altenburg
Rossplan 5, 04600 Altenburg
Tel. (0 34 47) 5 54 20
www.langerimmobilien.de

Junges Wohnen im Altenburger Land

Willms Immobilien GmbH
Leipziger Str. 8, 04600 Altenburg
Tel. (0 34 47) 50 03 23
www.willms-immobilien.de

Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH
Bergstr. 6, 04626 Schmölln
Tel. (03 44 91) 64 80

Schmöllner Wohnungsgenossenschaft eG
Sieben – Brüder – Str. 2,
04626 Schmölln
Tel. (03 44 91) 8 17 01
www.SWGeG.de

Städtische Wohnungsgesellschaft Meuselwitz mbH
Altenburger Str. 22
04610 Meuselwitz
Tel. (0 34 48) 4 42 50

Rositzer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Karl – Marx – Straße
04617 Rositz

Tel. (03 44 98) 46 40
Wohnungsgenossenschaft Lucka eG
Goethe Str. 1, 04613 Lucka
Tel. (03 44 92) 3 14 92
www.wohnungsgenossenschaft-lucka.de

VBM Wohnungsbau GmbH Lucka
Bischofsweg 40, 04613 Lucka
Tel. (03 44 92) 31 50
www.wohnungen-lucka.de

Gemeinde Nobitz
Bachstr. 1, 04603 Nobitz
Tel. (0 34 47) 3 10 80
www.nobitz.de

Ansprechpartner für das Projekt Junges Wohnen im Altenburger Land:
Bärbel Müller, Gleichstellungsbeauftragte
Tel. (0 34 47) 586 246

www.altenburgerland.de